

Punkt

Gremium:	Planungsausschuss	X	Öffentliche Sitzung
Sitzung am:	15.02.2013		

Integriertes Entwicklungskonzept Michaelsberg

- Beschluss zur Erarbeitung des "Integrierten Entwicklungskonzeptes Michaelsberg"

Sachverhalt:

Nach dem Beschluss des Benediktinerordens im November 2010 den Michaelsberg zu verlassen, entschied das Erzbistum Köln im Frühjahr 2012, dass die Abtei einer neuen Nutzung zugeführt wird und somit wieder „zu einem Leuchtturm des geistlichen Lebens wird“. Zur Erreichung dieses Zieles wurde beschlossen, in Ergänzung zum bereits bestehenden Edith-Stein-Exerzitienhaus, das Katholisch-Soziale Institut der Erzdiözese Köln (KSI) von Bad Honnef auf den Michaelsberg zu verlegen und darüber hinaus sechs Priester des Ordens der Unbeschulten Karmeliten (OCD) in das ehemalige Jugendgästehaus Maurus unterzubringen.

Zur Aufnahme der neuen Funktionen wurde im Mai 2012 seitens des Erzbistums Köln ein Architekturwettbewerb ausgelobt, aus welchem im November 2012 der Entwurf des Kölner Büros Meyer Schmitz-Morkramer als Sieger hervorging. Nach Anpassung des Entwurfes ist von einem Baubeginn im Jahr 2014 und von einer Bauzeit von ca. zwei Jahren auszugehen.

Neben den aktuellen baulichen Entwicklungen der Anlage auf dem Michaelsberg, bedarf es nunmehr auch einer Überprüfung der Frei- bzw. Grünflächen um die ehemalige Abtei. Dies gilt nicht nur vor dem Hintergrund der anstehenden 950-Jahrfeier der Stadt Siegburg, sondern auch im Zusammenhang seiner Funktion als „Raum des Überganges“ zwischen der voraussichtlich 2016 fertig gestellten Baumaßnahme und der direkt angrenzenden Innenstadt und Fußgängerzone.

Vor diesem Hintergrund stellt die Erarbeitung eines „Integrierten Entwicklungskonzeptes Michaelsberg“ ein sinnvolles und notwendiges Instrument der Stadtentwicklung dar, um den zukünftigen Erfordernissen adäquat Rechnung zu tragen.

Aufgabenstellung:

Gegenstand der Aufgabe ist die Konzeption und Durchführung eines landschaftsplanerisch-städtebaulichen Planungsverfahrens für ein „Integriertes Entwicklungskonzept Michaelsberg“ in Siegburg. Der Planungsraum wird in einen 9,9 ha großen Kernbereich, der die öffentlichen Flächen am Michaelsberg umfasst, und einen 28,3 ha großen Verflechtungsbereich, der die öffentlichen Räume und wichtigen Erschließungen in der Innenstadt von Siegburg umfasst, gegliedert. Für den Kernbereich Michaelsberg soll auf der Grundlage eines dialogorientierten Planungsprozesses unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein integriertes Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Für den Verflechtungsbereich sollen erste Vorschläge zur landschaftsplanerisch-städtebaulichen Einbindung und zur Erschließung des Michaelsbergs entwickelt werden. Neben den beschriebenen aktuellen Entwicklung der Abtei haben sich in der Vergangenheit im Bereich der Freiflächen am Michaelsberg zunehmend Probleme in der Bausubstanz, bei der verkehrlichen Erschließung, den Wegen, bei der Begrünung und der Nutzung gezeigt, die dringend gelöst werden müssen. Die Sanierung von Straßen, Wegen, Stützmauern, Erosionsbereichen, die behutsame Ausdünnung der Vegetation, die Umgestaltung von Teilbereichen wie dem Boule-Platz oder die Erarbeitung eines Informationssystems sollen dabei nicht als Einzelmaßnahmen isoliert betrachtet, sondern als Teil einer Gesamtmaßnahme entwickelt werden.

Ziel der Aufgabe ist es, auf der Grundlage eines dialogorientierten Planungsprozesses die vielfältigen Einzelmaßnahmen im Freiraum mit den Entwicklungen in der ehemaligen Benediktinerabtei abzustimmen und in ein Gesamtkonzept einzubinden. Dieses „Integrierte Entwicklungskonzept“ für den ganzen Michaelsberg und die Verflechtungsbereiche mit der Innenstadt bildet die Grundlage für eine räumlich und zeitlich gestaffelte Umsetzung. Neben der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes sollen auch die Einzelmaßnahmen räumlich und zeitlich gegeneinander abgegrenzt und mit Kostenermittlungen hinterlegt werden.

Mit dem „Integrierten Entwicklungskonzept“ kann die Stadt Siegburg in Kooperation mit dem Erzbischof von Köln und der Region Köln/Bonn zur 950-Jahr-Feier im Jahr 2014 einen abgestimmten Weg in die Zukunft des Michaelsberges vorlegen und die ersten Schritte zur Umsetzung von Teilmaßnahmen gehen.

Verfahrensablauf:

Das Projekt „Integriertes Entwicklungskonzept Michaelsberg“ in Siegburg stellt sich als komplexes, beteiligungsorientiertes Planungsverfahren dar. Im ersten Schritt sollen zunächst die Ausgangssituation analysiert und die Positionen der Siegburger Bürger erfragt und zusammengefasst werden (I. Bürgerforum). Im zweiten Schritt sollen ein Leitbild und mögliche Entwicklungsszenarien für ein Gesamtkonzept erarbeitet und mit den Siegburger Bürgern diskutiert werden (II. Bürgerforum). Im dritten Schritt werden aus den Entwicklungsszenarien und den Anregungen der Bürger das „Integrierte Entwicklungskonzept“ und konkrete Maßnahmen für die Teilbereiche abgeleitet. Auch dieser dritte Schritt soll in einem Workshop mit den Bürgern

abgestimmt werden(III. Bürgerforum). Im vierten und letzten Schritt werden dann das „Integrierte Entwicklungskonzept Michaelsberg“ und die Maßnahmen für die Teilbereiche soweit konkretisiert, dass detaillierte Kostenermittlungen für die Teilmaßnahmen und in der Summe für die Gesamtmaßnahme erstellt und abgestimmt werden können. In einer vierten öffentlichen Veranstaltung sollen dann die Ergebnisse des „Integrierten Entwicklungskonzeptes Michaelsberg“ und die konkretisierten Maßnahmen für die Teilbereiche den Siegburger Bürgern vorgestellt werden(IV. Bürgerforum).

Prozessbegleitende Arbeitsgruppe:

Zur Durchführung des Verfahrens und verbindlichen Absicherung der einzelnen Arbeitsschritte soll eine prozessbegleitende Arbeitsgruppe unter Leitung des Büros „arbo Freiraumplanung“ aus Hamburg eingesetzt werden. Neben Vertretern aus den Fachabteilungen der städtischen Verwaltung und des Erzbistums, soll die Arbeitsgruppe durch folgende Fachingenieure ergänzt werden:

- Atelier Esser – Ingenieure und Landschaftsarchitekten, Rheinbach
- Architekt Monnerjahn, Köln
- Ingenieurgeologisches Büro Bohné, Bonn

Die Auswahl der vorgenannten Ingenieure wurde aufgrund ihrer bisherigen Arbeit auf dem Michaelsberg vorgenommen.

Eine ausführliche Erläuterung zum Verfahrensablauf, den vier geplanten Bürgerforen und der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe erfolgt in der Sitzung.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die zur Erarbeitung des „Integrierten Entwicklungskonzeptes Michaelsberg“ notwendigen Mittel stehen entsprechend des Haushaltsplanes 2013 der Stadt Siegburg zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss der Stadt Siegburg beauftragt die Verwaltung, mit denen im Rahmen des Haushaltsplanes 2013 der Stadt Siegburg zur Verfügung stehenden Mitteln, zur Durchführung der Erarbeitung des „Integrierte Entwicklungskonzept Michaelsberg“.

Siegburg, den 18.01.2013

